

Studentische Erwerbstätigkeit und Teilzeit-Studium

Kurzfassung des Forschungsberichtes

Essen 2000

Fragestellung der Untersuchung

Neuere Untersuchungen¹ über die Studiensituation zeigen, daß gut zwei Drittel der Studierenden auch während der Vorlesungszeit und zudem in einem erheblichen Stundenumfang erwerbstätig sind. Da eine umfangreiche Arbeitstätigkeit studienzeitverlängernd wirkt, wird vielfach die Frage gestellt, ob es unter diesen Bedingungen nicht sinnvoll wäre, ein Teilzeitstudium zu institutionalisieren, damit die Studierenden ihre häufig aus finanziellen Gründen notwendige Erwerbstätigkeit mit einem ordnungsgemäßen Studium verbinden können.

Wir haben zu diesem Themenkomplex alle rund 4900 Studierenden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität GH Essen schriftlich befragt. Wir wollten vor allem wissen:

1. In welchem *Ausmaß* sind die Studierenden unseres Fachbereiches *erwerbstätig*; und gibt es *Unterschiede* im Vergleich zu Studierenden insbesondere der Wirtschaftswissenschaften an anderen Hochschulen (in den alten Bundesländern)? Um einen korrekten Vergleich sicherzustellen, haben wir die meisten Fragen aus vorhandenen relevanten Untersuchungen übernommen.
2. Wie *vereinbaren* die Studierenden ihr Studium mit ihrer Erwerbstätigkeit, und welche *Probleme* bereitet diese Doppelbelastung?
3. Welche *Lösungen* sehen die Studierenden für die Probleme, die aus einer möglichen mangelnden Vereinbarkeit zwischen Erwerbstätigkeit und Studium entstehen? Wir haben hier die Möglichkeit eines *Teilzeitstudiums* in den Mittelpunkt gerückt. Mit Teilzeitstudium meinen wir, kurz gesagt, organisatorische und rechtliche Regelungen des Studiums, die von einer reduzierten Pflichtstundenzahl ausgehen und deshalb auch eine längere als die gegenwärtige Studierendauer zulassen.

Methoden, Sample, Themenbereiche des Fragebogens

- *Methoden*: Bei der Entwicklung des *Fragebogens* haben wir auf bewährte Fragebatterien zurückgegriffen, um unsere Ergebnisse mit denen anderer Untersuchungen vergleichen zu können.²
- *Sample*: Im August 1999 wurden 4776 Fragebögen versandt. Insgesamt erhielten wir bis Ende Oktober 1999 einen Rücklauf von insgesamt 1463 Fragebögen. Dieses entspricht einer Rücklaufquote von 30,6 %.
- *Themenbereiche des Fragebogens*: Erfasst wurden folgende *Variablengruppen*: Studienrichtung und Hochschulzugang; Studienverlauf; Finanzierung des Studiums; Erwerbstätigkeit; Einstel-

¹ Simeaner u.a. 1998; 1999; Berning u.a. 1996; Schnitzer u.a. 1998.

² Vgl. Simeaner u.a. 1998; Berning u.a. 1996.

lung zum Studium; Einstellung zum Teilzeitstudium; Probleme im Studium; Angaben zur Person und zum Wohnort.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

In der folgenden tabellarischen Übersicht haben wir die aus unserer Sicht wichtigsten Ergebnisse der Befragung zusammengestellt. Anschließend erläutern wir die Befunde und ergänzen sie mit weiteren Informationen.

Merkmale der Studierenden der Wirtschaftswissenschaften in Essen im Vergleich

Die Essener Studierenden ...	Essener Befragte (n = 1463)	Vergleichsgruppe* (Befragte an anderen Universitäten)
kommen zu einem größeren Anteil aus „bildungsferneren Schichten“.	Anteil Eltern mit Universitätsabschluß: 22 %	Anteil Eltern mit Universitätsabschluß: 32 %
haben häufiger kein Abitur bzw. eine Berufsausbildung.	Anteil mit Allg. Hochschulreife: 72 % Anteil mit Berufsausbildung: 41 %	Anteil mit Allg. Hochschulreife: 94 % Anteil mit Berufsausbildung: 6 %
müssen häufiger ihr Studium durch Erwerbsarbeit finanzieren.	Anteil Erwerbstätige ... während der Vorlesungszeit: 87 % während der Semesterferien: 87 %	Anteil Erwerbstätige ... während der Vorlesungszeit: 66 % während der Semesterferien: 80 %
sind in stärkerem Umfang (während des laufenden Semesters) erwerbstätig.	Durchschnittliche Erwerbstätigkeit im Semester: 14 Std./Woche	Durchschnittliche Erwerbstätigkeit im Semester: 8 Std./Woche
studieren in geringerem Umfang.	Durchschn. Zeitaufwand für das Studium: 26 Std./Woche	Durchschn. Zeitaufwand für das Studium: 31 Std./Woche
sind zu größeren Anteilen Teilzeit- oder Nebenher-Studenten (Nicht-Vollzeit-Studenten).	Anteil Teilzeit-/Nebenher-Studenten: 54 % Vollzeit-Student: 46 %	Anteil Teilzeit-/Nebenher-Studenten: 33 % Vollzeit-Studenten: 67 %
haben größere Probleme im Studium (Beeinträchtigungen durch Tätigkeiten neben dem Studium).	43 % berichten Beeinträchtigungen	25 % berichten Beeinträchtigungen
planen für ihr Studium ein halbes Semester mehr Zeit ein.	Geplanter Abschluß nach 12,1 Semestern	Geplanter Abschluß nach 11,5 Semestern
befürworten ebenso wie andere Studierende ein Teilzeitstudium.	65 % sind für ein Teilzeitstudium	62 % sind für ein Teilzeitstudium
* Die einzelnen Daten und die genauen Quellenangaben sind ausführlich in der Langfassung des Berichtes beschrieben (vgl. Nienhäuser u.a. 2000).		

Sozialer Hintergrund und Hochschulzugang

Die Essener Studenten kommen zu einem höheren Anteil als ihre Kommilitonen in der Vergleichsgruppe aus eher „bildungsfernen Schichten“: Das formale Bildungsniveau ihrer Eltern ist geringer. Unter den Essener Studierenden ist zudem der Anteil derjenigen, die nicht über das Abitur als Hochschulzugangsberechtigung verfügen und die vor dem Studium eine Berufsausbildung absolviert haben, deutlich höher als in der Vergleichsgruppe.

Finanzierung des Studiums

Mehr als ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen an anderen Universitäten finanzieren die Essener Wirtschaftsstudenten ihr Studium durch Erwerbsarbeit auch während der Vorlesungszeit. Im Schnitt werden sie weniger durch ihre Eltern unterstützt als vergleichbare Befragte. Insgesamt stehen ihnen absolut auch weniger Geldmittel zur Verfügung. Sie erhalten im Durchschnitt geringfügig mehr BaföG als ihre Vergleichsgruppe.

Erwerbstätigkeit

Im Vergleich bringen die Studierenden insgesamt etwa gleichviel Zeit für Studium und Erwerbstätigkeit wie andere Studierende der Wirtschaftswissenschaften auf. Bei den Essener Studenten zeigt sich aber ein deutlicher Unterschied hinsichtlich des Zeitaufwandes für Erwerbsarbeit. Im Schnitt arbeiten sie sechs Stunden in der Woche mehr als vergleichbare Studenten, was zeitlich zu Lasten ihres Studiums geht. Die Beschäftigungsverhältnisse haben überwiegend den Charakter dauerhafter Berufstätigkeit.

Selbsteinschätzung als Teilzeitstudent

Die Essener Studierenden sehen sich selber in erheblich geringerem Ausmaß als ihre Vergleichsgruppe als Vollzeitstudenten (46 Prozent im Vergleich zu 67 Prozent in der Vergleichsgruppe) und nehmen sich eher als Teilzeit- oder Nebenherstudenten wahr. Dementsprechend bildet die Universität auch weniger als bei den anderen Studierenden den Mittelpunkt ihres momentanen Lebens: Das Studium wird als ein Lebensbereich neben anderen (z.B. Erwerbsarbeit, Familie) gesehen. Teilzeit- und Nebenherstudenten sind deutlich häufiger erwerbstätig und widmen offiziellen Lehrveranstaltungen, studentischen Arbeitsgruppen und dem Selbststudium weniger Zeit als Vollzeitstudenten.

Probleme im Studium

Im Vergleich zu Studierenden an anderen Universitäten fühlt sich in Essen ein größerer Teil stark beeinträchtigt durch Verpflichtungen neben dem Studium. Der überwiegende Teil hat zudem Probleme mit dem Stundenplan. Allerdings berichten die Essener Wirtschaftswissenschaftler geringere Probleme durch Lehrveranstaltungsüberschneidungen, ungünstige zeitliche Lage oder Konzentration auf nur wenige Tage als vergleichbare Studierende an anderen Universitäten. Relativ häufig im Vergleich zu anderen Untersuchungen finden sich jedoch Studierende, die Lern- und Prüfungsprobleme berichten und die sich um ihren Abschluß sorgen. Dabei haben Vollzeitstudenten in der Regel weniger Lern- und Prüfungsprobleme als Teilzeit- und Nebenherstudenten. Insgesamt zeigt sich, daß Erwerbsarbeit die Probleme im Studium verschärft. Diese Probleme sind dabei um so geringer, desto mehr Zeit für das Studium aufgewandt wird.

Einstellungen zu einem institutionalisierten Teilzeitstudium

Die Essener Befragten befürworteten grundsätzlich ein Teilzeitstudium. Der Anteil der Befürworter ist mit rund 65 Prozent fast ebenso hoch wie in Vergleichsbefragungen (62 Prozent). Insbesondere diejenigen, die sich als Teilzeit- oder Nebenherstudenten einschätzen, sprechen sich für ein

Teilzeitstudium aus, da das bisherige System ihren speziellen Bedürfnissen offenbar nicht gerecht wird. Ebenso befürworten diejenigen im starken Maße ein Teilzeitstudium, die in höherem Umfang erwerbstätig sind. Aber auch mehr als die Hälfte der Vollzeitstudenten befürwortet eine solche Studienform. Zustimmung finden insbesondere relativ unverbindliche Ausgestaltungen eines Teilzeitstudiums wie eine Studienorganisation, die Teilzeitarbeit zuläßt sowie flexible Prüfungstermine. Verbindlichere Institutionalisierungsformen wie eine andere Studienorganisation für Vollzeit- und Teilzeitstudierende finden nicht ohne weiteres eine Mehrheit.

Literatur

- Berning, E.; Kunkel, U.; Schindler, G. (1996):* Teilzeitstudenten und Teilzeitstudium an den Hochschulen in Deutschland, hrsg. vom Bayrischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung, München
- Nienhüser, W.; Becker, C.; Jans, M. 2000:* Studentische Erwerbstätigkeit und Teilzeit-Studium. Erste Ergebnisse einer schriftlichen Befragung aller Studierenden der Wirtschaftswissenschaften an der Universität GH Essen. Diskussionsbeiträge aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Universität - Gesamthochschule - Essen. Nr. 113, Juni 2000, Essen
- Schnitzer, K.; Isserstedt, W.; Müßig-Trapp, P.; Schreiber, J. (1998):* Das soziale Bild der Studentenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. 15. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes, durchgeführt durch HIS Hochschul-Information-System, hrsg. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
- Simeaner, H.; Wuttke, K.; Bargel, T.; Ramm, M. (1998):* Studiensituation und Studierende in den 90er Jahren. Datenalmanach Studierendensurvey 1993 – 1998. Arbeitsgruppe Hochschulforschung Universität Konstanz, Konstanz
- Simeaner, H.; Wuttke, K.; Bargel, T. (1999):* Indikatoren zur Studiensituation und Lehrqualität nach Fächergruppen (WS 1997/98). Auszählung Universität Essen (Gesamthochschule). Arbeitsgruppe Hochschulforschung Universität Konstanz, Konstanz

Bezugsquellen für den Bericht

Der ausführliche Bericht kann unter folgender Adresse angefordert werden:

Prof. Dr. Werner Nienhüser
Fachgebiet Personalwirtschaft
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Universität GH Essen
Universitätsstraße 12
45117 Essen

Bitte fügen Sie Ihrer Bestellung einen *adressierten Rückumschlag* und *8 DM in Briefmarken* bei, ansonsten können wir Ihnen den Bericht aus Kostengründen leider nicht zusenden.

Der Bericht ist auch als kostenlose Download-Datei im PDF-Format unter der Internetadresse www.uni-essen.de/personal zu erhalten.

Essen, Juni 2000